

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2026

Geschichte: Alle Studiengänge

Veranstaltungszeit: 13.04.2026 – 24.07.2026

Aktualisierungen für das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/vorlesungsverzeichnis/>

Alle Anmeldungen finden online über PAUL statt.
Im Einzelfall sind zusätzlich persönliche Anmeldungen erforderlich.

Aktuelle Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn aus PAUL.

Inhalt:

Vorlesungen	S. 2 - 4
Einführungs- und Proseminare	S. 5 - 14
Grundseminare	S. 15 - 17
Hauptseminare	S. 18 – 26
Kolloquien	S. 27 - 28
Schulpraktische Veranstaltungen	S. 29

Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden Sie hier:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/studiengaenge-am-historischen-institut/>

VORLESUNGEN

L.068.14010

Prof. Dr. Stefan Link

Die frühe Zeit Griechenlands

Archaic Greece

V 2

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

15.04.2026

Kommentartext:

Aus der vorgriechischen, minoisch-mykenischen Epoche heraus entfaltet die Vorlesung die gesellschaftliche und institutionelle Entwicklung über die homerisch-heroische Epoche bis hin zur institutionell gefassten griechischen Stadt spätarchaisch-klassischen Zuschnitts.

Informationen zur Leistungserbringung: Lernstandskontrolle am Ende der Vorlesung

L.068.14020

Prof. Dr. Droß-Krüpe

Das Römische Reich zur Zeit der Flavier

Rome under the Flavians

V 2

Di. 9:00 – 11:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

14.04.2026

Kommentartext:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der vergleichsweise kurzen Herrschaftszeit der flavischen Dynastie. Sowohl Vespasian (69-79) als auch dessen Söhne Titus (79-81) und Domitian (81-96) erwiesen sich nach einer Zeit großer Unruhen und Bürgerkriege als fähige und erfolgreiche Herrscher; in ihre Zeit fielen bedeutende Ereignisse wie beispielsweise die Errichtung der germanischen Provinzen, die Zerstörung des jüdischen Tempels in Jerusalem oder der Untergang von Pompeji. Neben der Ereignisgeschichte soll ein besonderer Blick auf die Legitimation(sstrategien) und herrscherliche Selbstdarstellung dieser neuen Dynastie geworfen werden, die sich gleichermaßen von Nero als dem letzten Vertreter des iulisch-claudischen Hauses distanzierte, wie an die Person des ersten römischen princeps Augustus anknüpfte.

Zusätzlich werden die strukturellen Gegebenheiten und Grundlagen der in dieser Zeit bereits etablierten Regierungsform des Prinzipats beleuchtet werden.

Informationen zur Leistungserbringung: Lernstandskontrolle am Ende der Vorlesung

Literatur: Stefan Pfeiffer, Die Zeit der Flavier. Vespasian, Titus, Domitian. Darmstadt 2009.

L.068.14030

Prof. Dr. Katharina Mersch

Bildungsgeschichte des Mittelalters

Schools and Learning in the Middle Ages

V 2

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

15.04.2026

Kommentartext:

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des Unterrichts sowie der Institutionen Schule und Universität vom frühen Mittelalter bis etwa 1500. Es wird beleuchtet, wie die Strukturen, in denen sich Schüler und Studierende heute bewegen, entstanden sind, zum Beispiel wie es zur Entwicklung der Grade Bachelor und Master kam und warum man sich immatrikulieren muss. Das Curriculum wird genauso Beachtung finden wie die Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden sowie vormoderne Erziehungsmethoden. Methoden und Ziele der Wissensvermittlung und des Wissenserwerbs werden in ihrem Wandel ergründet, wobei für die christlich geprägte Gesellschaft freilich das Verhältnis von Glauben und Wissen relevant ist sowie der Umgang der Zeitgenossen mit Werken der ‚heidnischen‘ Antike. Dabei werden Sie eine Reihe wichtiger mittelalterlicher Gelehrter und ihre Schriften kennenlernen, aber auch eine Reihe zentraler Forschungsthesen über diese Epoche und das mittelalterliche Verständnis von Wissen und Wissenschaft.

Literatur:

- Gramsch-Stehfest, Robert: Bildung, Schule und Universität im Mittelalter. Berlin/Boston 2019 (Seminar Geschichte /De Gruyter Oldenbourg Studium)
- Kintzinger, Martin: Wissen wird Macht: Bildung im Mittelalter. Ostfildern 2003
- Rexroth, Frank: Fröhliche Scholastik: die Wissenschaftsrevolution des Mittelalters. München 2018

L.068.14040

Prof. Dr. Johannes Süßmann

V 2

Beginn:

Europäische Geschichte im Zeitalter der Renaissance

European History in the Age of the Renaissance

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

16.04.2026

Kommentartext:

Die Renaissance ist seit den grundlegenden Werken von Jacob Burckhardt und Walter Pater oft als eine vor allem kulturhistorisch definierte Epoche betrachtet worden. In dieser Vorlesung soll dagegen ein politikgeschichtliches Interesse im Vordergrund stehen. Es geht um die italienische Renaissance als Grundlegung des europäischen Mächtesystems. In Renaissance-Italien wurden Strukturprinzipien des europäischen Mächtesystems (wie das Autonomiestreben der Einzelmächte, die Gleichgewichtspolitik, die Pentarchie) vorweggenommen. Es entstand ein politisches Denken, das diese Phänomene auf Begriffe brachte und einen rational kalkulierenden Umgang damit lehrte. Der Griff der Großmächte nach Renaissance-Italien hat das europäische Mächtesystem konstituiert, die Errungenschaften Renaissance-Italiens europäisiert. Die Vorlesung stellt diese Vorgänge dar und sucht zu erklären, warum gerade Italien zur Schule des europäischen Mächtesystems geworden ist. Zuletzt soll die europäische Renaissance-Rezeption das Thema sein mit der Frage, wie weit die Renaissance in Deutschland angekommen ist und welche Bedeutung dies für die Gegenwart hat.

Literatur:

- Burckhardt, Jacob: Die Kultur der Renaissance in Italien. Die Kunst der Renaissance in Italien, 2 Teile. Hrsg. v. Horst Günther. 2. Aufl. Frankfurt/M.: Insel TB 2003.
Burke, Peter: Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung. Aus dem Englischen v. Reinhard Kaiser. Berlin 1992 u.ö.
Burke, Peter: Die europäische Renaissance. Zentrum und Peripherien. Aus dem Englischen v. Klaus Kochmann. München: beck'sche reihe 2005.

Informationen zur Leistungserbringung:

Einen einfachen Teilnahmechein (2 LP), z.B. für das Studium Generale, gibt es für die aktive Teilnahme, gemessen durch einen Verständnistest in der letzten Sitzung. Bitte vergessen Sie nicht, ein ausgefülltes Scheinformular einzureichen, da diese einfache Teilnahme nicht in PAUL eingetragen werden kann.

Einen großen Teilnahmechein oder „qualifizierte Teilnahme“ (3 LP) gibt es für das Bestehen des Verständnistests und die zusätzliche (!) schriftliche Ausarbeitung der Mitschrift zu einer frei von Ihnen gewählten Vorlesungssitzung. Diese Ausarbeitung soll ca. fünf Seiten Fließtext umfassen (keine Stichworte!), in einer Einleitung die Fragestellung der Sitzung angeben, dann die Argumentation nachzeichnen, am Schluß die Ergebnisse benennen, aber auch offene Fragen oder Schwierigkeiten. Ein Teil der Leistung besteht darin, daß Sie den Sachverhalt in Ihren eigenen Worten ausdrücken, also nicht einfach mein Eckpunktepapier abwandeln. All dies soll durch Fußnoten aus eingesehener Forschungsliteratur hinterlegt sein, in denen Sie das von mir Gehörte fortlaufend mit dem vergleichen, was Sie in der Forschungsliteratur zum Sitzungsthema gefunden haben. Forschungsliteratur besteht aus wissenschaftlichen Arbeiten, d.h. Sie dürfen nicht irgendwelche Netzseiten oder populären Darstellungen verwenden. Ich erwarte, daß Sie sich mit mindestens vier bis fünf Titeln auseinandersetzen. Die Ausarbeitung ist in elektronischer Form als Datei bis zum Ende des Semesters (30. September) an mich zu schicken.

Wer über die Vorlesung eine Modulabschlußprüfung ablegt (mündlich im Master oder schriftlich im Grundschullehramt), braucht keine Ausarbeitung abzugeben.

Wer eine mündliche Modulabschlußprüfung ablegen möchte, sollte neben der Vorlesung auch das Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung besuchen.

L.068.14060

Prof. Dr. Peter Fäßler

V 2

Beginn:

Aufbruch und Umbruch. Politik, Gesellschaft und Kultur der "Wilden Sechziger Jahre".

Turmoil and upheaval. Politics, society and culture of the 'Wild Sixties'.

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

14.04.2026

L.068.14070

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Einführung in die Didaktik der Geschichte

Introduction in the didactics of history

V 2

Do. 09:00 – 11:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

16.04.2026

Kommentartext:

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) bzw. der Wissenschaft des „historischen Lernens“ (Rüsen) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik vorgestellt und auf schulisches Geschichtslernen bezogen.

Literatur:

- Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2017): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).
- Baumgärtner, Ulrich (2015): Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. Paderborn: Ferdinand Schöningh (UTB, 4399).
- Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21)
- Fenn, Monika/Zülsdorf-Kersting, Meik (2023): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, Berlin

Informationen zur Leistungserbringung: Testat in der letzten Vorlesungswoche

L.068.14080

Prof. Dr. Olaf Hartung

Historisches Lernen und Geschichtskultur

Historical learning and History culture

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

16.04.2026

Kommentartext:

Geschichtskultur als „Inbegriff der Sinnbildungsleistungen des menschlichen Geschichtsbewusstseins“ gilt Jörn Rüsen als anthropologische und damit interkulturell übergreifende Konstante. Heute ist „Geschichtskultur omnipräsent, und zwar ebenso als wissenschaftlicher Forschungsgegenstand wie als Phänomen der menschlichen Lebenspraxis“ (Thünemann 2018, S. 127). Was jedoch genau unter Geschichtskultur zu verstehen ist, welche Reichweite der Fundamentalkategorie zukommt und in welchem Zusammenhang sie mit dem historischen Lernen steht, ist auch heute noch umstritten. Dabei berührt das „Geschichtskultur-Paradigma“ (vgl. Plessow 2014, S. 146) von Anfang an auch das Verständnis vom historischen Lernen, mithin den geschichtsdidaktischen Lernbegriff. Die Vorlesung untersucht zum einen Möglichkeiten zur angemessenen Bestimmung des Verhältnisses von Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur im Zusammenhang mit dem historischen Lernen und fragt zum anderen nach den Folgen für den schulischen Geschichtsunterricht.

Literatur:

- Demantowsky, Marko (2005), Geschichtskultur und Erinnerungskultur – zwei Konzeptionen des einen Gegenstandes. Historischer Hintergrund und exemplarischer Vergleich, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 33, S. 11-20.
- Hasberg, Wolfgang (2006), Erinnerungs- oder Geschichtskultur? Überlegungen zu zwei (un-)vereinbaren Konzeptionen zum Umgang mit Gedächtnis und Geschichte, in: Hartung, Olaf (Hrsg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft (Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 52), Bielefeld, S. 32-58.
- Hinz, Felix/Körber, Andreas (Hrsg.) (2020), Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte. Geschichte lernen in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen. Göttingen: UTB; Vandenhoeck & Ruprecht.
- Köster, Manuel/Thünemann, Holger (Hrsg. 2024): Geschichtskulturelle Transformationen. Kontroversen, Akteure, Zeitpraktiken, Göttingen.
- Plessow, Oliver (2014): Vom Rand in die Mitte der Disziplin: historisches Lernen in der non-formalen beziehungsweise »außerschulischen« Jugendbildung und sein Stellenwert in der Geschichtsdidaktik, in: T. Arand, M. Seidenfuß: Neue Wege – neue Themen – neue Methoden? Ein Querschnitt aus der geschichtsdidaktischen Forschung des wissenschaftlichen Nachwuchses, 135-152.
- Rüsen, Jörn (1994), Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken. In: Klaus Fußmann/Theo Grütter/Jörn Rüsen (Hrsg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a., S. 3-26.
- Schönemann, Bernd (2000), Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur. In: Bernd Mütter/Bernd Schönemann/Uwe Uffelman (Hrsg.): Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik. Weinheim, S. 26-58.
- Schönemann, Bernd (2003), Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft. In: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003, S. 11-22 [5. Aufl. Berlin 2011].
- Thünemann, Holger (2018), Geschichtskultur revisited. Versuch einer Bilanz nach drei Jahrzehnten. In: Thomas Sandkühler/Horst Walter Blanke (Hrsg.), Historisierung der Historik. Jörn Rüsen zum 80. Geburtstag. Köln u. a., S. 127-149.
-
-

EINFÜHRUNGS- UND PROSEMINARE

L.068.14100

Prof. Dr. Kerstin Droß-Krüpe

Einführung in die Alte Geschichte (unter besonderer Berücksichtigung der Rezeptionsgeschichte)

Ancient History: An Introduction

ES 2

Mo. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2026

Kommentartext:

Dieses Seminar bietet eine fundierte Einführung in die Besonderheiten der Alten Geschichte und vermittelt die notwendige Methodenkompetenz für das Studium dieser Epoche. Am konkreten Beispiel des im zugehörigen Proseminars behandelten Themas „Kleopatra VII. Philopator und ihre Rezeption“ (Di, 14-16 Uhr) werden die Herausforderungen im Umgang mit literarischen wie dokumentarischen Quellen der Antike aufgezeigt und die Anwendung der historischen Quellenkritik eingeübt. Der gleichzeitige Besuch des genannten Proseminars ist daher verbindlich. Weiterhin dient das Seminar dem Erlernen der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in dieser Epoche, bietet einen ersten Einblick in alle relevanten Grundwissenschaften (Epigraphik, Numismatik und Papyrologie) und Fragen zur Rezeptionsgeschichte.

Informationen zur Leistungserbringung: Hausaufgaben (AqT) und Klausur (LN)

Literatur:

Astrid Möller, Quellen der Antike Paderborn 2020;

Patrick Reinard, Werkzeuge der Historiker:innen - Antike, Stuttgart 2023.

L.068.14105

Prof. Dr. Kerstin Droß-Krüpe

Kleopatra VII. Philopator und ihre Rezeption

Kleopatra VII. Philopator: Image and Afterlife

PS 2

Mo. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar befasst sich mit der Person der ägyptischen Königin Kleopatra VII. Philopator und ihrer Darstellung in den antiken Quellen sowie ihrer Rezeption in späteren Jahrhunderten. Dabei werden verschiedene Aspekte wie ihre politische Karriere, ihre Beziehungen zu römischen Herrschern und ihr Einfluss auf die Kultur der damaligen Zeit in den Blick genommen. Ziel des Seminars ist es, durch intensive quellenkritische Analyse und Reflexion ein umfassendes Verständnis des Rezeptionsphänomens Kleopatra zu ermöglichen und die Grundlagen der Alten Geschichte als Fachwissenschaft zu vermitteln. Begleitend ist der Besuch des zugehörigen Einführungsseminars (Mo. 14-16) verpflichtend.

Informationen zur Leistungserbringung: qT: wird in der ersten Kurssitzung bekanntgegeben; PL: Hausarbeit

Literatur:

Ann-Cathrin Harders, Kleopatra - Ägyptens letzte Königin, München 2025;

Christoph Schäfer, Kleopatra, Darmstadt 2006.

L.068.14110

Lukas Exner

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Di. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Di. 16:00-18:00) ist verbindlich. Da in den ersten beiden Sitzungen für das Seminar grundlegende organisatorische Planungen durchgeführt werden, melden Sie sich unbedingt per Mail beim Dozenten, wenn Sie diese Sitzungen verpassen sollten. Ansonsten kann eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar nicht gewährleistet werden.

Informationen zur Leistungserbringung: Hausaufgaben (freiwillig) und mdl. Prüfung (AqT) / Klausur (LN)

L.068.14115

Lukas Exner

Die frühen Christen

Early Christians

PS 2

Di. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Di. 14:00-16:00) ist verbindlich. Da in den ersten beiden Sitzungen für das Seminar grundlegende organisatorische Planungen durchgeführt werden, melden Sie sich unbedingt per Mail beim Dozenten, wenn Sie diese Sitzungen verpassen sollten. Ansonsten kann eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar nicht gewährleistet werden.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Moderation (AqT) und Hausarbeit (LN)

L.068.14120

Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Mi. 09 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Mi. 11:00-13:00) ist verbindlich. Da in den ersten beiden Sitzungen für das Seminar grundlegende organisatorische Planungen durchgeführt werden, melden Sie sich unbedingt per Mail beim Dozenten, wenn Sie diese Sitzungen verpassen sollten. Ansonsten kann eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar nicht gewährleistet werden.

Informationen zur Leistungserbringung: Hausaufgaben (freiwillig) und mdl. Prüfung (AqT) / Klausur (LN)

L.068.14125

Prof. Dr. Stefan Link

Christentum und andere Mysterienreligionen im frühen Rom

Christianity and other mystery cults in early Rome

PS 2

Mi. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Mi. 09:00-11:00) ist verbindlich. Da in den ersten beiden Sitzungen für das Seminar grundlegende organisatorische Planungen durchgeführt werden, melden Sie sich unbedingt per Mail beim Dozenten, wenn Sie diese Sitzungen verpassen sollten. Ansonsten kann eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar nicht gewährleistet werden.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Moderation (AqT) und Hausarbeit (LN)

L.068.14130

Christina Bröker

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Di. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Das Einführungsseminar vermittelt die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Besonderheiten der mittelalterlichen Geschichte mit ihren unterschiedlichen Quellengattungen (z. B. Rechtsquellen, Historiographie) und Hilfs- bzw. Grundwissenschaften (z. B. Chronologie, Diplomatik) werden vorgestellt. Zudem sollen wichtige Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Forschung im Bereich der mittelalterlichen Geschichte näher gebracht werden und der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur ein zentraler Bestandteil sein.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993, 4. Aufl. 2014

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Proseminar bei Christina Bröker besucht werden.
Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14135

Christina Bröker

Politische Versammlungen im Mittelalter - Partizipation und Praktiken

Political Assemblies in the Middle Ages - Participation and Practices

PS 2

Mi. 14 - 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar beleuchtet politische Versammlungen im späteren Mittelalter und fokussiert besonders auf deren Ablauf, die beteiligten Personen und die Gründe für die Zusammenkünfte. Anhand unterschiedlicher Beispiele sowie Quellen- und Forschungsliteratur sollen die Bedeutung und Entwicklung solcher Versammlungen diskutiert werden. Insbesondere die Reichstagsakten bieten dabei eine einzigartige Möglichkeit des Einblicks durch ihre protokollartigen Aufzeichnungen. Wie wichtig war politische Partizipation? Und welche Personenkreise durften sich an diesen Versammlungen überhaupt beteiligen? Wurde auch konstruktiv diskutiert und Entscheidungen getroffen? Dies sind nur einige der Fragen, die im Seminar behandelt werden sollen.

Informationen zur Leistungserbringung: Qt und PL (Hausarbeit)

Literatur: Peltzer, Jörg/Schwedler, Gerald u. a. (Hrsg.), Politische Versammlungen und ihre Rituale. Repräsentationsformen und Entscheidungsprozesse des Reichs und der Kirche im späten Mittelalter (Mittelalter-Forschungen 27) Ostfildern 2009.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Einführungseminar bei Christina Bröker besucht werden.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14150

Prof. Dr. Katharina Mersch

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Di. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

14.04.2026

Kommentartext:

Das Einführungseminar vermittelt die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Besonderheiten der mittelalterlichen Geschichte mit ihren unterschiedlichen Quellengattungen (z. B. Rechtsquellen, Historiographie) und Hilfs- bzw. Grundwissenschaften (z. B. Chronologie, Diplomatik) werden vorgestellt. Zudem sollen wichtige Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Forschung im Bereich der mittelalterlichen Geschichte näher gebracht werden und der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur ein zentraler Bestandteil sein.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993, 4. Aufl. 2014.

Informationen zur Leistungserbringung: qT und PL

Wichtige Hinweise:

Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Proseminar bei Katharina Mersch besucht werden.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14155

Prof. Dr. Katharina Mersch

Konflikte um das römisch-deutsche Königtum im 14. Jahrhundert

Conflict and kingship in the Holy Roman Empire (14th century)

PS 2

Mo. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.04.2026

Kommentartext:

Die Geschichte des heiligen-römischen Reichs war im Verlauf des 14. Jahrhunderts von zahlreichen Konflikten geprägt. Phasenweise kämpften zwei Könige gleichzeitig um die Herrschaft. Ludwig IV. aus dem Hause Wittelsbach tritt außerdem jahrzehntelang mit den Päpsten um Autorität und Anerkennung, was das gesamte Reich in Aufruhr versetzte. Schließlich sollte ihn Karl IV. ersetzen, der sich allerdings ebenfalls mit zahlreichen Konfliktherden und außerdem mit mehr als nur politischen Krisen konfrontiert sah. Im Seminar soll ergründet werden, wie verschiedene Instanzen das Reich sowie das König- und das Papsttum deuteten, warum es darüber zu Konflikten kam und wie man sie zu lösen versuchte.

Literatur:

- Menzel, Michael: Die Zeit der Entwürfe: 1273-1347, 10., völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart 2012 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 1, 7a)
- Monnet, Pierre: Karl IV. der europäische Kaiser, Darmstadt 2021

Informationen zur Leistungserbringung: Qt und PL (Hausarbeit)

Wichtige Hinweise:

Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Einführungsseminar bei Katharina Mersch besucht werden.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14160

Jan Helmig

Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit

Introduction to Early Modern History

ES 2

Fr. 09:00 -11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2026

Kommentartext:

Die Veranstaltung führt in die geschichtswissenschaftlichen Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken ein, die für das Studium frühneuzeitlicher Geschichte und ihrer Quellen erforderlich sind.

Literatur:

- Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Auflage. München 2019.

Informationen zur Leistungserbringung: Die AqT wird durch die Abgabe einer Bibliographie Hausaufgabe nachgewiesen, in der Sie das Gelernte praktisch anwenden. Die PL besteht aus einer 60-minütigen Klausur in der letzten Sitzung.

L.068.14165

Jan Helmig

Die frühen Jahre Carolinas. Glaube und Kolonialisierung im 17. Jahrhundert.

Carolina's Early Years. Faith and Colonization in the 17th Century.

PS 2

Fr. 11 -13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar widmet sich den komplexen Anfängen einer der spannendsten englischen Kolonien Nordamerikas. Im Mittelpunkt stehen die Verflechtungen von religiösen Überzeugungen, politischer Ordnung und kolonialer Expansion in einer Zeit, in der Europa von konfessionellen Konflikten geprägt war. Besonders aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang die Rolle des Philosophen John Locke, der als Sekretär des Lords Proprietor Anthony Ashley Cooper tätig war.

Die Veranstaltung führt mittels dieses Themas in Grundvorgänge der Frühneuzeitgeschichte und vor allem in die Methode des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens ein.

Informationen zur Leistungserbringung:

Die AqT wird durch die Abgabe eines ausführlichen Verständnisprotokolls zu einer Sitzung Ihrer Wahl nachgewiesen. Informationen zur PL entnehmen Sie bitte Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung.

Literatur:

Walter Edgar: South Carolina. A History. Columbia 1997.

Grell, Ole Peter; Jonathan Israel und Nicholas Tyacke: From persecution to toleration. The Glorious Revolution and religion in England. Oxford, New York 1991.

Wichtige Hinweise:

Zur Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, unbedingt erforderlich.

L.068.14170

Dr. Tilman Moritz

Einführung in die Nichtschwerpunktepoch:**Warum Frühe Neuzeit? Begründungen einer Epoche am Beispiel Paderborn**

Why Early Modern? Making Sense of a Period through Paderborn

Do. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

23.04.2026

ES 2

Beginn

Kommentartext:

Im Seminar klären wir zunächst den Begriff der "Frühen Neuzeit" anhand zentraler Gegenstände und Positionen der Forschung. Anschließend erarbeiten wir uns Zugänge vor Ort, indem wir zum einen typische Quellensorten der Frühneuzeitgeschichte durch Paderborner Beispiele kennenlernen, zum anderen daran lokalhistorische wie geschichtswissenschaftliche Narrative prüfen wollen. Leitend werden dabei Fragen nach dem Zusammenspiel von Politik und Religion bzw. Herrschaft und Konfession sein. Geplant sind mehrere kurze Ausflüge sowie ggf. eine ganztägige Exkursion in die Stadt.

Literatur: Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500–1800) studieren. 2., völlig überarb. Aufl. München 2019.

Informationen zur Leistungserbringung:

Die qualifizierte Teilnahme setzt regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen voraus, also gründliche Vorbereitung der Materialien und Beteiligung an Diskussionen und Gruppenarbeiten. Daneben ist eine schriftliche Ergebnissicherung vorgesehen, die einzeln oder ggf. in Kleingruppen erbracht werden kann.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich an Studierende im Zwei-Fach-Bachelor oder Lehramtsbachelor Gym/Ges, die es im Rahmen des Basismoduls 3 als Einführung in eine Nichtschwerpunktepoch belegen möchten.

L.068.14175

Leandra Oles

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

14.04.2026

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistorik ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.

- Rhode, Maria: Quellenanalyse: Ein Epochenübergreifendes Handbuch für das Geschichtsstudium, Paderborn 2020.

Informationen zur Leistungserbringung:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.
Prüfungsleistung: benotete Klausur.

Wichtige Hinweise:

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar von Julia Quast „Von der Wiege bis zum Krieg - Die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“ (dienstags, 14-16 Uhr) zu belegen.

L.068.14180**Dr. Johanna Sackel****Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte**

Introduction to Modern History

ES 2Do. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistoriker*innen ein und gibt einen ersten Überblick über die Epoche.

Für Studierende, die das Seminar für B3-III belegen, finden einige Termine als Blended Learning statt.

Literatur:

Frank Bösch/Jürgen Danyel/Christine Bartlitz (Hrsg.): Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.

<https://docupedia.de/>

Informationen zur Leistungserbringung:

qT: Klausur

PL: benotete Klausur

Wird die Veranstaltung für B3-III belegt, bereiten die TN für die QT entweder ein Impulsreferat vor oder schreiben die Klausur mit.

Wichtige Hinweise:

Wird der Kurs im Modul B2 belegt, sollte er idealerweise mit dem Proseminar zu Schlüsselereignissen der 1970er Jahre (Do 11-13) kombiniert werden.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14185**Dr. Johanna Sackel****Die 1970er Jahre in Schlüsselereignissen**

Key Events of the 1970s

PS 2Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2026

Kommentartext:

Die 1970er Jahre werden innerhalb der Geschichtswissenschaft als eine Dekade der Vorgeschichte gegenwärtiger Problemlagen und als Umbruchphase diskutiert. Ausgehend von Schlüsselereignissen überprüfen wir im Seminar diese Thesen im Hinblick auf Wirtschaft, Politik, Umwelt und Gesellschaft und nehmen sowohl zeitgenössische Entwicklungen und Wahrnehmungen als auch gegenwärtige Narrative in den Blick, die die Diskussionen um die 1970er Jahre prägen.

Literatur:

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 3 (2006), Heft 3: Die 1970er-Jahre – Inventur einer Umbruchzeit.

Bösch, Frank: Zeitenwende 1979. Als die Welt von heute begann, München 2019.

Informationen zur Leistungserbringung:

qT: Vorbereitung eines Quellenpapiers

PL: Hausarbeit

Wichtige Hinweise:

Das Seminar ist in Kombination mit dem Einführungsseminar bei Dr. Johanna Sackel zu belegen (Do 9-11).

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14190**Julian Muhs****Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte**

Introduction to recent and modern history studies

ES 2Do. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- Neumann, Friederike: Schreiben im Geschichtsstudium (Schreiben im Studium, Bd. 5), Opladen/Toronto 2018.
- Wolbring, Barbara, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics 2834).
- Wirsching, Andreas (Hrsg.), Neueste Zeit, 2. Aufl. München 2009 (Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch).

Informationen zur Leistungserbringung:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.
Prüfungsleistung: benotete Klausur.

Wichtige Hinweise:

Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung in Kombination mit dem Proseminar "Hitler kann in Spanien geschlagen werden". Der Spanische Bürgerkrieg international

L.068.14195**Julian Muhs****"Hitler kann in Spanien geschlagen werden" –****Der Spanische Bürgerkrieg international**

"Hitler can be defeated in Spain" –

An international perspective on the Spanish Civil War

Do. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2026

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939) war das prägendste Ereignis der jüngeren Geschichte des Landes. Die Auswirkungen des Krieges und der anschließenden Diktatur wirken bis heute fort. Begonnen als ein innerspanischer Konflikt, entsponn sich bald nach dem misslungenen Putsch eine internationale Dimension: Nicht nur Italien und das Deutsche Reich griffen massiv zugunsten der Aufständischen in den beginnenden Krieg ein, auch die Sowjetunion war auf Seiten der Republik eine indirekte Kriegspartei. Darüber hinaus sahen viele internationale Freiwillige in Spanien die Gelegenheit, dem Aufstieg des Faschismus in Europa auf dem Schlachtfeld entgegenzutreten. Das Seminar möchte den unterschiedlichen Zielsetzungen der verschiedenen Akteure nachgehen und aufzeigen, welche Konfliktlinien in Spanien zusammenliefen und diese im europäischen Kontext verorten.

Literatur:

- Graham, Helen: Der Spanische Bürgerkrieg, Stuttgart 2008
- Collado Seidel, Carlos: Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, München 2006
- Schüler-Springorum, Stefanie: Krieg und Fliegen. Die Legion Condor im Spanischen Bürgerkrieg, Paderborn 2010
- von zur Mühlen, Patrik: Spanien war ihre Hoffnung. Die deutsche Linke im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939, Bonn 1983
- Schauf, Frank: Der verspielte Sieg. Sowjetunion, Kommunistische Internationale und Spanischer Bürgerkrieg 1936–1939, Frankfurt am Main 2005.

Informationen zur Leistungserbringung:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

Wichtige Hinweise:

Es wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel bzw. in Kombination mit dem Einführungsseminar in die Neuere und Neueste Geschichte bei Julian Muhs (Do. 14:00-16:00) zu besuchen

L.068.14200

Julia Quast

Von der Wiege bis zum Krieg - Die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika Teil 1

From the Cradle to the War - The History of the United States of America Part 1

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

14.04.2026

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Die Vereinigten Staaten stehen an einem Scheideweg - die Präsidentschaft Donald Trumps stellt das Land vor Herausforderungen und prinzipielle Fragen nach Demokratie, Egalität und Mitbestimmungsrechten. Besonders Fragen nach Sozialer Absicherung, DEI (Diversity, Equality and Inclusion) und außenpolitischer Hegemonie stehen auf dem Prüfstand - alles, mit dem Ziel, Amerika zu alter Größe zurückzuführen.

Doch von welcher alten Größe sprechen wir hier überhaupt? War America jemals so Great, wie Donald Trump und seine Parteifreund:innen es behaupten und wenn ja, wie genau sah das aus? An welche Traditionen, Kämpfe und Werte soll angeknüpft werden, welche möglichst in den Hintergrund rücken?

In diesem Seminar schauen wir uns die Geschichte der Vereinigten Staaten bis zum Bürgerkrieg an. Hierbei wird der Fokus auf der Expansionspolitik und der Aushandlung der juristischen Verfasstheit dieses jungen Staates liegen. Außerdem soll es maßgeblich darum gehen, what it means to be American - wie der Umgang mit den Menschengruppen, die bereits vor der "Entdeckung" des Kontinents dort lebten, sowie mit denen, die gewaltvoll dorthin verbracht wurden, die Geschichte des Staates prägten und bis heute prägen.

Englischkenntnisse sind zwingend erforderlich! Die Quellentexte werden beinahe ausschließlich englischsprachig sein, die Literatur ebenfalls in weiten Teilen.

Es wird empfohlen, das Proseminar in Kombination mit der Einführung bei Leandra Oles zu belegen.

Informationen zur Leistungserbringung:

qT: Zusammenfassung eines Forschungstextes + eine Quelleninterpretation

PL: Hausarbeit

Wichtige Hinweise:

Englischkenntnisse sind ZWINGEND vorausgesetzt! Es wird empfohlen, das Proseminar in Kombination mit der Einführung bei Leandra Oles zu belegen.

L.068.14210

Dr. Martin Schmitt

Einführung in Geschichtswissenschaft mit KI

Introduction to AI in History

ES 2

Mi. 11 - 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

21.04.2026

Kommentartext:

KI-Werkzeuge haben das historische Arbeiten innerhalb kürzester Zeit verändert. Inhalte strukturieren, Quellen recherchieren, Literatur auswerten, Texte schreiben, Vorträge halten, all dies lässt sich bis zu einem gewissen Grad bereits mit KI-Werkzeugen umsetzen. Gleichzeitig herrscht eine große Unsicherheit ob der vielen neuen Möglichkeiten: Kann ich mich auf KI-Ergebnisse verlassen? Wie erkenne ich Fälschungen? Was gibt es überhaupt für Werkzeuge, was nutzen die anderen? Wie funktionieren große Sprachmodelle? Was darf ich rechtlich und im Studium nutzen?

Werkzeuge der "Künstlichen Intelligenz" sind Teil der Digital History und eröffnen faszinierende neue Perspektiven auf die Geschichte. Das Seminar führt Einsteiger:innen in die Theorien, Konzepte und Methoden der Künstlichen Intelligenz in der Geschichtswissenschaft ein. KI wird in vielen Berufen, die Sie nach Ihrem Studium ausüben werden, eine Kernkompetenz. Im Einführungsseminar erhalten Sie einen ersten Überblick über die Vielfalt der KI-Werkzeuge, was KI eigentlich ist, wofür sie eingesetzt werden kann und wo ihre Grenzen liegen. Entlang typischer Einsatzfelder der digitalen Geschichtswissenschaft lernen Sie gemeinsam, welche Voraussetzungen KI-Werkzeuge mit sich bringen, die Quellengrundlage großer Sprachmodelle zu kritisieren, Visualisierungen zu erzeugen, Bildbeschreibungen und Schlagwort zu Bildern zu generieren und woran man KI-Inhalte erkennt. Eine Reflexion der Grundlagen digitaler Methodik erlaubt Ihnen Einblicke in die grundsätzlichen Funktionsweisen unserer digitalen Gegenwart.

Die im Einführungsseminar erworbenen Kompetenzen in KI werden im begleitenden Proseminar an den Seminarinhalten eingeübt. Integration und Vermittlung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im Schulunterricht wird für Lehramtsstudierende im Seminar thematisiert.

Literatur:

Götter, C. (2024). Künstliche Intelligenz und Geschichtswissenschaft. Mehr als ein neues Werkzeug der Digital History? Historische Zeitschrift, 319(2), 299–330. DOI: 10.1515/hzhz-2024-0026.

Informationen zur Leistungserbringung: Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Wöchentliche Übungsaufgaben
Prüfungsleistung: benotete Klausur

Wichtige Hinweise:

Die Einführung ist mit dem sektoralgeschichtlichen Proseminar gekoppelt. Für Geschichtsstudierende ist es daher angeraten, die Einführungsveranstaltung nur in Kombination mit dem Proseminar zu besuchen.

L.068.14215

Dr. Martin Schmitt

Eine Vorgeschichte der Memes? Digitale Zugänge zu Karikaturen in Geschichtsforschung und -unterricht.

A Prehistory of memes? Caricatures and comics in historical research and teaching. Digital access to popular pictorial material

Mi. 14 - 16 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

22.04.2026

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Satirische Darstellungen sozialer Zusammenhänge durchziehen die Geschichte und reichen zurück bis in die Antike. Im Mittelalter hatten sie eine didaktische Funktion, indem sie auf die Besserung des Menschen durch Kritik abzielten. Mit der Verbreitung der Zeitung als Medium nahm auch die Reproduktion und der Umlauf humoristischer Zeichnungen an Fahrt auf. Mit dem Internet und dem Web verbreiteten Menschen sie massenhaft untereinander – Memes gingen viral. Das Medium zeichnet sich durch eine hohe Verbreitung aus, sodass klassische Methoden der Geschichtswissenschaft hier an ihre Grenzen stoßen. Im Seminar lernen wir den Charakter populärbildlicher Zeugnisse kennen und spüren mit den Methoden der digitalen Geschichtswissenschaft einem besseren Verständnis ihrer Zirkulation und Reproduktion nach. Gleichzeitig wurden die medialen Produktionsbedingungen und die digitale Gegenwart von Zeitgenoss*innen in Karikaturen in besonderer Art und Weise thematisiert. Dies wird einen Schwerpunkt des Seminars darstellen.

Literatur:

- Geschichte in Karikaturen: Karikaturen als Quelle [1] 1, 1945 bis heute, 2. Aufl. Aufl., Schwalbach: Wochenschau-Verlag 2016.
- HELM, Wiebke u. a.: „Buchkindheiten digital“ – Werkstattbericht zur computergestützten Analyse von Illustrationen in historischen Kinder- und Jugendbüchern“ (2025), <https://zenodo.org/doi/10.5281/zenodo.14943137> (abgerufen am 09.10.2025).

Informationen zur Leistungserbringung:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Aktive Teilnahme, Impuls in einer Sitzung, Exposé in Vorbereitung auf die Prüfungsleistung

Prüfungsleistung: Hausarbeit (mit Kompetenzen aus dem Einführungsseminar) im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

Wichtige Hinweise:

Das Proseminar ist mit dem sektoralgeschichtlichen Einführungsseminar "Einführung in die Digitale Geschichtswissenschaft" eng gekoppelt. Für Geschichtsstudierende ist es daher angeraten, die Einführungsveranstaltung nur in Kombination mit dem Proseminar zu besuchen.

L.068.14240

Fabian Grauthoff

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der Zeit ab 1945 – Nachkriegszeit?

History teaching in a school context using the example of the period from 1945 onwards – the post-war era?

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

14.04.2025

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel der Zeit ab 1945 diskutiert.

Literaturauswahl:

- Barricelli, Michele/ Martin Lücke (Hrsg., 2017): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Wochenschau Geschichte.
- Mayer, Ulrich et al. (Hrsg., 2016): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht Klaus Bergmann zum Gedächtnis. Schwalbach/Ts.
- Fenn, Monika/ Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg., 2023): „Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch“. Berlin.
- Rüsen, Jörn (Hrsg., 2003): Kann gestern besser werden? Essays zum Bedenken der Geschichte.
- Schreiber, Waltraud (2008): Ein Kompetenz-Strukturmodell. In: Zeitschrift für Pädagogik 54/2.

Informationen zur Leistungserbringung:

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 20.07. und dem 24.07.2026 statt.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Zulassung: Die erste Sitzung ist für die weitere Teilnahmeberechtigung OBLIGATORISCH.

L.068.14245
Franziska Pilz

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der deutschen Wiedervereinigung

History teaching in a school context using the example of German reunification
Do. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2
Beginn

16.04.2026

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel der deutschen Wiedervereinigung diskutiert.

Informationen zur Leistungserbringung:

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 20.07. und dem 24.07.2026 statt.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Zulassung: Die erste Sitzung ist für die weitere Teilnahmeberechtigung OBLIGATORISCH.

GRUNDSEMINARE

L.068.14300

Prof. Dr. Stefan Link

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

GS 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Informationen zur Leistungserbringung: regelmäßige Hausaufgaben (freiwillig) / mdl. Prüfung (AqT)

L.068.14330

PD Dr. Mareike Menne

Mit Geschichte in die Zukunft –

neue Berufsbilder, Arbeitsmärkte und gesellschaftliche Praxis

Shaping the Future with History –

New Career Profiles, Labour Markets and Societal Practice

GS / Block

Termine:

Fr, 17.4.2026, 14-18 und Sa, 18.4.2026, 9-14

Fr, 22.5.2026, 14-18 Uhr und Sa, 23.5.2026, 9-14 Uhr

Fr, 26.6.2026, 14-18 Uhr und Sa, 27.6.2026, 9-14 Uhr

Kommentartext:

Die Übung verbindet Berufsorientierung mit einer analytischen Perspektive auf aktuelle Veränderungen von Arbeitsmärkten und Berufsbildern.

Ausgehend von den im Studium erworbenen fachlichen, methodischen und analytischen Kompetenzen wird gemeinsam erarbeitet,

- welche klassischen und weniger sichtbaren Berufsfelder sich für Historiker:innen eröffnen,
- welche neuen Arbeitsmärkte und Tätigkeitsprofile sich derzeit insbesondere durch gesellschaftlichen Wandel, Digitalisierung und neue Organisationsformen entwickeln,
- und wie sich historische Kompetenzen in neuen Rollen und Praxisfeldern sinnvoll einsetzen lassen.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht eine rein instrumentelle Karriereplanung, sondern eine reflektierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Profil, mit individuellen Interessen sowie mit strukturellen Bedingungen von Arbeitsmärkten.

Die Veranstaltung eröffnet Einblicke in Tätigkeitsfelder u. a. in Kultur, Wissenschaftsmanagement, Bildung, öffentlichen Organisationen, Medien, Beratung, Projektarbeit, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie in neu entstehenden Schnittstellenrollen zwischen Fachlichkeit, Organisation und Gesellschaft.

Ziel der Übung ist es, Orientierung zu geben, realistische und zugleich erweiterte Berufsperspektiven aufzuzeigen und dabei zu unterstützen, eigene nächste Schritte fundiert und selbstbestimmt zu entwickeln.

Literatur:

- AHA (Hg.): <https://www.historians.org/resource/careers-for-history-majors/McAskill>, William u.a. (Hg): <https://80000hours.org/Menne>, Mareike: Brotgelehrte Bd. 1-3, Borchel 2016-2023
- Small, Helen: The Value of the Humanities, Oxford 2013
- Stützer, Andreas: Erfolgreich bewerben als Akademiker:in, München 2024
- Tosh, John: The Pursuit of History, 7. Auflage London u.a. 2022

Informationen zur Leistungserbringung:

Sie können in diesem Seminar keine Prüfungsleistung erwerben! Belegen Sie den Kurs im Rahmen des Zwei-Fach-Masters Kultur und Gesellschaft für das Modul M3, müssen Sie die mündliche Prüfung in den beiden anderen Lehrveranstaltungen ablegen.

QT: Erarbeitung und Präsentation eines Berufsbildporträts für Historiker*innen

L.068.14340

Dr. Yves Huybrechts
Dr. Saskia Vandenbusche

Histoire croisée de la France –
Grenzüberschreitende Kultur & Geschichte Frankreichs II

GS 2

Beginn

Termine/*Raumzuteilung siehe PAUL*

22.04.2026

Kommentartext:

Eine Einführung in die französische Landeskunde anhand von Kultur und Geschichte. Diese Kultur und Geschichte werden nicht in den engen Rahmen der französischen Nation gezwungen, sondern grenzüberschreitend betrachtet. Am Ende des Seminars soll den Teilnehmern deutlich sein, dass die Idee von Volk, Sprache und Nation eine Engfassung von älteren Prozessen ist, die weit über die späteren nationalen Grenzen hinausgingen. Deshalb werden im Seminar besonders die Interaktionen Frankreichs mit seinen nordöstlichen und südwestlichen Nachbarn betrachtet, um Verflechtungskomponenten in der späteren französischen Identität freizulegen.

Literatur:

- WERNER, Michael und ZIMMERMANN, Bénédicte, "Vergleich, Transfer, Verflechtung. Der Ansatz der Histoire croisée und die Herausforderung des Transnationalen", in: Geschichte und Gesellschaft, Nr. 28/4, 2002, 607-636.
- ESPAGNE, Michel, Les transferts culturels franco-allemands, Paris, 1999.
- BLOCH, Marc, "Für eine vergleichende Geschichtsbetrachtung der europäischen Gesellschaften", in: Matthias Middell und Steffen Sammler (Hrsg.), Alles Gewordene hat Geschichte. Die Schule der ANNALES in ihren Texten 1929-1992, Leipzig, 1994, 121-167.
- ROUSSELIER, Norbert, "Déconstruire l'état-nation. Travaux et discussions", in: Nations, États-nations, nationalismes (Sonderheft Vingtième Siècle, Nr. 50, 1996), 13-22

Informationen zur Leistungserbringung: aQT: Referat

PL: Abhängig vom Studiengang der Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Hausarbeit oder Portfolio

L.068.14410

Dr. Florian Staffel

Einführung in die Geschichte der Gegenwart I

Introduction to the history of the present time I

GS 2

Beginn

Mo. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

13.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar führt anhand ausgewählter Beispiele in das Konzept "Geschichte der Gegenwart" und das geschichtswissenschaftliche Arbeiten ein.

Literatur:

- Wirsching, Andreas (Hrsg.): Neueste Zeit, München 2009.
- Christoph Nonn: Das 19. und 20. Jahrhundert, 4. Aufl., Stuttgart 2020.
- Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (3., aktualisierte Auflage) 2016.

Informationen zur Leistungserbringung:

qT: Portfolio

PL: Modulabschlussprüfung

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an die Studierenden des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

L.068.14420

Dr. Florian Staffel

Einführung in die Geschichte der Gegenwart II

Introduction to the history of the present time II

GS 2

Beginn

Fr. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar führt anhand ausgewählter Beispiele in das Konzept "Geschichte der Gegenwart" und das geschichtswissenschaftliche Arbeiten ein.

Literatur:

Wirsching, Andreas (Hrsg.): Neueste Zeit, München 2009.

Christoph Nonn: Das 19. und 20. Jahrhundert, 4. Aufl., Stuttgart 2020.

Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (3., aktualisierte Auflage) 2016.

Informationen zur Leistungserbringung:

qT: Portfolio

PL: Modulabschlussprüfung

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an die Studierenden des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften.

Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

L.068.14430

Dr. Florian Staffel

Grau is' im Leben alle Theorie – aber entscheidend is' auf'm Platz!? - Eine Geschichte des Fußballs

“Grau is' im Leben alle Theorie – aber entscheidend is' auf'm Platz“ – history of football

GS 2

Beginn

Mo. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

13.04.2026

Kommentartext:

Mit dem titelgebenden Spruch hat sich Adi Preißler einen Platz im kollektiven Fußballgedächtnis gesichert - obgleich einige Wissenschaftler*innen der Degradierung der Theorie wohl nur bedingt zustimmen würden. Doch auch die Bedingungen "außerhalb des Platzes" haben sich seit Preißlers aktiver Zeit in den 1950er Jahren massiv gewandelt. Kommerzialisierung und Politisierung prägen gegenwärtige Debatten über den Fußball. Das Seminar nimmt daher die Weltmeisterschaft zum Anlass, die Entwicklung der ökonomischen, politischen und sozialen Facetten des "schönen Spiels" zu analysieren.

Literatur:

- Jürgen Mittag (Hrsg.): Das Spiel mit dem Fußball. Interessen, Projektionen und Vereinnahmungen, Essen 2007.
- Wolfram Pyta (Hrsg.): Geschichte des Fußballs in Deutschland und Europa seit 1954, Stuttgart 2013.
- Nils Havemann: Samstags um Halb 4. Die Geschichte der Fußballbundesliga, München 2013.
- Hannah Jonas: Fußball in England und Deutschland von 1961 bis 2000. Vom Verlierer der Wohlstandsgesellschaft zum Vorreiter der Globalisierung, Göttingen 2019.

Informationen zur Leistungserbringung:

QT: Teilnahme PowerPoint-Karaoke

PL: Klausur bzw. Modulabschlussklausur

L.068.14440

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Die Federalist Papers und die Frage nach der Gewaltenteilung

The Federalist Papers and the question of the Balance of Powers

GS 2

Beginn

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2026

Kommentartext:

Die Federalist Papers gehören zu den einflussreichsten politischen Schriften der Moderne. Verfasst im Kontext der amerikanischen Verfassungsdebatte des späten 18. Jahrhunderts, verbinden sie praktische Staatsgründung mit theoretischer Reflexion. Das Seminar nimmt diese Texte zum Ausgangspunkt, um zentrale Fragen moderner politischer Ordnung zu diskutieren – und zwar im Dialog mit drei maßgeblichen Vordenkern der Vertragstheorie: Thomas Hobbes, John Locke und Montesquieu.

Literatur:

Alexander Hamilton/James Madison/John Jay: Die Federalist Papers. Vollständige Ausgabe. Übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Barbara Zehnpfennig, München 2007.

HAUPTSEMINARE

L.068.14500

Prof. Dr. Kerstin Droß-Krüpe

Texte aus dem Wüstensand: Papyri und Ostraka als Quellen zur antiken Wirtschafts- und Sozialgeschichte

From Desert Sands to Ancient Society: Papyri and Ostraca as Windows into Economic and Social Life.

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Wie keine andere Quellengattung ermöglichen dokumentarische Texte auf Papyrus oder Tonscherben (Ostraka) Einblicke in das Alltagsleben der Antike. Die überwiegend auf Griechisch verfassten Texte auf diesen Schriftträgern stellen wertvolle Quellen zur Erforschung ökonomischer Fragen dar, beleuchten dabei gleichzeitig aber auch eine Vielzahl sozialer, kultureller und rechtlicher Aspekte. Über 70.000 bislang publizierte Papyri lassen sich für vielfältige historische Fragestellungen nutzbar machen. Im Rahmen der Übung werden ausgewählte Texte vor dem Hintergrund der griechisch-römischen Lebenswelt in ihrem historischen und kulturellen Kontext verortet. Es geht dabei nicht um die Edition von Papyri, sondern um die Frage, wie Historiker:innen diese Textgattung nutzen können.

Literatur:

Patrick Sängler, Papyrologie, in: Patrick Reinard (Hrsg.), *Werkzeuge der Historiker:innen. Antike*, Stuttgart 2023, 82–105.

L.068.14505

Prof. Dr. Stefan Link

Griechische Geschichtsschreibung I

Greek Historiography I

HS 2

Fr. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Vorläufern und den allerersten Anfängen der griechischen Geschichtsschreibung und des ihr zugrundeliegenden Verständnisses von Zeit, Raum und Kausalität. Die Arbeit erfolgt auf der Grundlage von Papieren, die von Woche zu Woche vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die Sitzung der ersten Woche.

Informationen zur Leistungserbringung: Teilnahme an Moderation (aqT) und Hausarbeit (LN)

Wichtige Hinweise: Bitte lesen und berücksichtigen Sie den Kommentartext!

L.068.14510

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Tötet sie alle, Gott kennt die Seinen – Katharer, Inquisition und Gesellschaft im hohen Mittelalter

Kill them, the Lord knows those that are His - Cathars, Inquisition and Society in the High Middle Age

HS 2

Di. 11 – 12:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Bereits der Name „Katharer“ umfasst die Spannbreite dieser hoch- und spätmittelalterlichen Glaubenslehre: bezeichneten sie sich selbst als „die Reinen“, avancierte der hieraus abgeleitete Terminus „Ketzer“ in der Folgezeit zur Sammelbezeichnung für alle Abweichenden von der offiziellen Glaubenslehre. Das Auftauchen der Katharer seit dem 11. Jh. insbesondere im Süden Frankreichs und dann auch in Italien, Spanien und Deutschland erwies sich im hohen Mittelalter durchaus als erschreckend: glaubte man die spätantik/frühmittelalterliche Phase der Häresien, in Gestalt der Manichäer, Donatisten, Pelagianer und Arianer doch als überwunden.

Die Katharer störten indes, insbesondere durch die Einbindung der politischen Macht des okzitanischen Adels in Südfrankreich, die Forderung nach Einheit und Autorität der Kirche, hinterfragten mit ihren Forderungen nach moralischer Lebensweise und materieller Bescheidenheit den Frühkapitalismus der aufstrebenden Stadtkultur und den vielfach gelebten Reichtum kirchlicher Institutionen und rüttelten mit dem Versuch der Einrichtung einer Gegenkirche an den fundamentalen Regeln der mittelalterlichen Gesellschaft. Hieraus resultierte eine Verfolgung, die nicht nur zur Einrichtung neuer, mit der Inquisition betrauter Orden (Zisterzienser, Dominikaner) führte, sondern letztendlich im Albigenserkreuzzug gipfelte, dem sich schließlich auch die katharischen Festungen Carcassonne und Montségur ergaben. Die akribisch dokumentierten Protokolle der gegen die Katharer geführten Prozesse, insbesondere im Dorf Montailou, geben nicht nur Einblicke in die Glaubensvorstellungen, sondern auch in den Mikrokosmos der Gesellschaft eines mittelalterlichen Dorfes.

Es wird daher im Rahmen des Seminars nicht allein von den Katharern und ihrer Glaubenslehre, ihren Verfolgern und den politischen Protagonisten zu handeln sein, sondern es soll auch die Frage ihrer Einbindung in den Kontext der gesellschaftlichen und mentalitätsgeschichtlichen Strukturen resp. Veränderungen im hohen und späten Mittelalter zu stellen sein.

Literatur:

- Malcolm Barber: Die Katharer. Ketzer des Mittelalters, Düsseldorf 2008
- Arno Borst: Die Katharer, Neuauflage mit Nachträgen von Alexander Patschovsky u. Gerhard Rottenwöhler, Wien 2012
- Malcolm Lambert: Geschichte der Katharer, Darmstadt 2001
- Emmanuel Le Roy Ladurie: Montaillou – Ein Dorf vor dem Inquisitor 1294 bis 1324, Berlin 2000
- Jörg Oberste: Ketzerei und Inquisition im Mittelalter, Darmstadt 2007
- Steven Runciman: Häresie und Christentum: Der mittelalterliche Manichäismus, München 1988
- Ernst Werner, Martin Erbstößer: Kleriker, Mönche, Ketzer: Das religiöse Leben im Hochmittelalter, Freiburg 1994

L.068.14515

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Von Westgoten, der spanischen Mark und Wilfried dem Behaarten – Klöster, Burgen und Kirchen in Katalonien beiderseits der Pyrenäen

From Visigoths, the Spanish March and Wilfred the Hairy – monasteries, castles and churches in Catalonia on both sides of the Pyrenees

HS 2

Fr. 11:00 – 13 Uhr, 14-Tägig / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

24.04.2026

Kommentartext:

From Visigoths, the Spanish March and Wilfred the Hairy – monasteries, castles and churches in Catalonia on both sides of the Pyrenees

Literatur:

Walther L. Bernecker, Torsten Eßer, Peter A. Kraus: Eine kleine Geschichte Kataloniens, Frankfurt 2007
Carlos Collado Seidel: Kleine Geschichte Kataloniens, München 2007

Wichtige Hinweise: Obligatorische Exkursion Spanien/Katalonien vom 17.07. - 27.07.2026

L.068.14520

Prof. Dr. Katharina Mersch

Konflikte vor Gericht: Rechtspraxis im Hoch- und Spätmittelalter

In the Medieval Courtroom – Law and Its Practice

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

„Das“ Mittelalter wird in der Populärkultur oft als Zeit dargestellt, in der das Verhältnis der Menschen durch herrscherliche Willkür, Gewalt und Selbstjustiz geprägt war. Das der Allgemeinheit bekannteste Rechtsverfahren, die Inquisition, weckt ähnliche Assoziationen. Dabei ignoriert man, dass das Leben der Menschen durch verschiedene Rechtssphären geprägt war, in denen die meisten die Möglichkeit hatten, Gerechtigkeit zu fordern und gerichtlich durchzusetzen. Wie und unter welchen Umständen dies geschah, werden wir uns für die Zeit des Mittelalters erarbeiten, in der bereits Rechtsexperten, Anwälte und Notare für ihre Klient*innen agierten und Gerichtsverfahren zunehmend reglementiert wurden. Nach einer Einführung in die Grundlagen der mittelalterlichen Rechtsgeschichte werden wir die verschiedenen Quellenarten sondieren, in denen man etwas über Gerichtsverfahren erfährt. Dabei gewinnt man gleichzeitig einen Einblick in außergewöhnliche und alltägliche Sorgen und Nöte der Menschen vom Bauern bis zum Adligen, vom jüdischen Kaufmann bis zum christlichen Bischof. Am Ende wird zu prüfen sein, ob das eingangs erwähnte populäre Bild vom Mittelalter einer Korrektur bedarf.

Informationen zur Leistungserbringung: qT und PL (Hausarbeit oder mündliche Prüfung)

Literatur:

- Brundage, James A.: The medieval origins of the legal profession canonists, civilians, and courts, Chicago u.a. 2008.
 - Garnier, Claudia: Die Legitimierung von Gewalt durch die hoch- und spätmittelalterliche Friedensbewegung, in: Frühmittelalterliche Studien 42 (2008), S. 229-251.
 - Rennie, Kriston R.: Medieval canon law, Leeds 2018.
-
-

L.068.14540

Prof. Dr. Yves Huybrechts

Frühmoderne hybride Kriegsführung. Die Reunionen Ludwigs XIV.

Early Modern Hybrid Warfare. The Reunion Policy of Louis XIV

HS 2

Mo. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

20.04.2026

Kommentartext:

Die Politik des französischen Königs Ludwig XIV. im späten 17. Jahrhundert wird vor allem mit seinen militärischen Eroberungen in Burgund, Lothringen und in den Spanischen Niederlanden assoziiert. Die Grundlagen für neue Kampagnen wurden jedoch zwischen den Kriegen gelegt, ein Krieg legte das Fundament für den nächsten. In einer solchen "Zwischenzeit" wurde diese Politik jedoch selbst zum Krieg: der Reunionskrieg 1683/84. Es ist eine "vergessene" Episode in der Geschichte Ludwigs XIV., um die viele Fragen schwirren.

Gerade diese kurze, aber verbissene Streitphase kann am meisten aussagen über die Tiefe der Kriegsführung Ludwigs XIV. Wie weit reichte seine Politik? Nur bis zum Rheinland, oder darüber hinaus? Wie wurde sie juristisch und diplomatisch vorbereitet? Wie verteidigten sich die östlichen Nachbarstaaten gegen sie? Diesen Fragen werden wir anhand der Literatur, vor allem aber mit Hilfe von zeitgenössischen Berichten und Weisungen nachgehen.

Literaturauswahl:

SCHILLING, Lothar, Das Jahrhundert Ludwigs XIV : Frankreich im Grand Siècle 1598 – 1715, Darmstadt, 2010
LYNN, John, The Wars of Louis XIV, 1667-1714, London, 1999
NIMWEGEN, Olaf Van, De veertigjarige oorlog 1672-1712, Amsterdam, 2020
JEANMOUGIN, Bertrand, Louis XIV à la conquête des Pays-Bas espagnols. La guerre oubliée (1678-1684) Éditions Economica, Paris, 2005

Informationen zur Leistungserbringung:

aQT: Regelmäßige Teilnahme und Werkstattbericht am Ende des Seminars

PL: Hausarbeit

L.068.14550

Prof. Dr. Yves Huybrechts

"Bewaffneter Frieden" im 17. Jahrhundert. Der Kasus Nord-Brabant

A case of "armed peace" in Northern Brabant in the 17th century

HS / Block

Fr. 11:00 - 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

24.04.2026

Kommentartext:

Kriege und Aufstände können historische Gebiete spalten, was die Errichtung einer "künstlichen" Grenze zu einer schwierigen Aufgabe macht. Mit der Grenzziehung sind Fragen über Identitäten, Schmuggel, Produktionsketten und militärische Sicherung verbunden. Im Seminar beschäftigt uns der Kasus des nördlichen Brabants, wo eine einst vom Krieg forcierte Grenze nun wie eingefroren wirkt. Wie wurde hier die Grenze normalisiert? Im Seminar beleuchten wir, wie die historisch gewachsene Einheit des Herzogtums Brabant durch die Ereignisse des Niederländischen Aufstands und des Achtzigjährigen Krieges geteilt wurde, sowie auch wie diese Teilung alltäglich verwaltet und verinnerlicht wurde. vormaligen Medien und Politik, es verbessert auch unser Verständnis der Geschichte der südlichen „Low Countries“.

Literaturauswahl:

-DE RIDDER, Bram, Lawful Limits: Border Management and the formation of the Habsburg-Dutch Boundary, Leuven, 2016;
-Raingard Esser und Steven G. Ellis (Hrsg.), Borders, Bordering Practices and Mobility in Early Modern Europe, Hannover, 2024;
-ENTHOVEN, Victor, Zeeland en de opkomst van de Republiek. Handel en strijd in de Scheldedelta c. 1550-1621, Leiden, 1996;
-ADRIAENSSEN, Lennert, Staatsvormend geweld. Overleven aan de frontlinies in de meierij van Den Bosch, 1572-1629, Tilburg, 2009.

Wichtige Hinweise:

Dieses Seminar besteht aus drei Blockseminarterminen und einer Exkursion!

Das Blockseminar findet an den Freitagen, 24. April, 15. Mai und 19. Juni von 11 bis 16 Uhr statt (mit 1h Mittagspause).

Die Exkursion führt in der "Kulturwoche" (27.05. - 30.05.26) nach Breda, Bergen-op-Zoom (NL) und Antwerpen (BE). Der Eigenanteil ist auf 20 Euro beschränkt.

Informationen zur Leistungserbringung:

AqT: Aufgaben im Blockseminar

PL: Portfolio im Anschluss an die Exkursion

L.068.14560

Dr. Tilman Moritz

The Glorious Revolution – England und Europa im Aufbruch zur Moderne?

The Glorious Revolution – England and Europa in the Making of Modernity?

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

21.04.2026

Kommentartext:

Das Seminar fokussiert die Glorious Revolution von 1688/89 als europäisches Ereignis. In ihr verbanden sich die Interessen der Akteure des europäischen Mächtesystems mit zentralen Diskursen der Epoche, etwa über Herrschaft und Religion, Absolutismus und Aufklärung, Nation und Revolution. Der Konflikt ist schon damit einer rein britischen Nationalgeschichte enthoben, erscheint vielmehr als Kulminationspunkt gesamteuropäischer, ja globaler wie spezifisch frühneuzeitlicher Entwicklungen.

Dem Geschehen selbst nähern wir uns zum einen über zeitgenössische Medien, die den Konflikt lenkten, von ihm inspiriert wurden oder ihn verarbeiteten. Zum anderen nehmen wir moderne Lesarten in Forschung und Öffentlichkeit in den Blick. Ein besonderes Augenmerk gilt der Wandlung der „Revolution“ in der Geschichtskultur: als Erinnerungsort, positiver Bezugspunkt oder Streitobjekt mit jeweils noch gegenwärtigen Wirkungen.

So führt das Thema zu Grundfragen historischer Sinnbildung: Wie entstehen „Ereignisse“? Wie verändern sich ihre Deutungen? Und wie wird Geschichte im Prozess ihrer Erinnerung, Umdeutung und Nationalisierung immer wieder neu konstruiert?

Literatur:

Greyerz, Kaspar von: England im Zeitalter der Revolutionen. 1603–1714 (= UTB. 1791). Stuttgart 1994.

Pincus, Steve: 1688. The first modern revolution (= The Lewis Walpole series in eighteenth-century culture and history). New Haven, London 2009.

Walther, Gerrit: Staatenkonkurrenz und Vernunft. Europa 1648–1789 (= C. H. Beck Geschichte Europas). München 2021.

Informationen zur Leistungserbringung:

Die Studienleistung umfasst die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Dafür sind die einzelnen Sitzungen sorgfältig – also durch rechtzeitiges Lesen, Bearbeiten und Kontextualisieren der jeweiligen Grundlagentexte – vorzubereiten. Erwartet wird eine engagierte Beteiligung an der gemeinsamen Interpretation der Materialien, z.B. durch Fragen, Beobachtungen oder eigene Deutungsansätze. Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, reichen Sie die Vorbereitung in Form einer schriftlichen Materialbeschreibung und -analyse nach.

Die Prüfungsleistung kann wahlweise in Form einer Hausarbeit zu einer Quelle oder als mündliche Prüfung im Rahmen der Modulabschlussprüfung des Mastermoduls 2 erbracht werden.

Wichtige Hinweise:

Bereitschaft und Fähigkeit, englischsprachige Quellen und Forschungsliteratur zu rezipieren, wird unbedingt vorausgesetzt.

L.068.14570

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Jüdische Geschichte in der Frühen Neuzeit

Early Modern Jewish History

HS 2

Mi. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.04.2026

Kommentartext:

Schien das jüdische Leben in Deutschland in den 1990er- und 2000er-Jahren wieder eine Zukunft und fast so etwas wie eine neue Selbstverständlichkeit gewonnen zu haben, so wird es aktuell durch Judenfeindschaft von gleich mehreren Seiten infragegestellt. Das verunsichert. Es verlangt danach, elementare Kenntnisse über die Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland ins Gedächtnis zu rufen und über die Perspektiven zu diskutieren, unter denen wir es heute deuten. Ist es als Geschichte "der Juden" in Deutschland zu verstehen, also als Geschichte einer randständigen Minderheit, deren Zugehörigkeit immer infrage stand? Ist es als deutsch-jüdische Geschichte zu sehen, als Geschichte eines vielfach angefochtenen und aufgekündigten, faktisch aber vielerorts stattfindenden und erst im 20. Jh. fast ausgelöschten Zusammenlebens? Oder bedarf es einer Perspektive, die Verfolgung und Zugehörigkeit, Interaktion und Verflechtung, durch Migration erzwungenen Kosmopolitismus und lokale Bodenständigkeit zusammendenkt? In die Debatte um diese und weitere mögliche Sichtweisen auf die jüdische Geschichte wird das Seminar zunächst einführen, um sie im zweiten Teil an Fallbeispielen aus der Frühen Neuzeit auf den Prüfstand zu stellen.

Literatur:

Brechenmacher, Thomas und Michal Szulc: Neuere deutsch-jüdische Geschichte. Konzepte – Narrative – Methoden. Stuttgart 2017.

Battenberg, J. Friedrich: Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (=Enzyklopädie deutscher Geschichte. 60). München 2001.

Litt, Stefan: Geschichte der Juden Mitteleuropas, 1500–1800 (=Geschichte kompakt). Darmstadt 2009.

Breuer, Mordechai und Michael Graetz: Tradition und Aufklärung 1600–1780 (=Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit. 1). München 2000.

Informationen zur Leistungserbringung:

Die Studienleistung besteht aus der aktiven Beteiligung am Seminar. D.h. Sie sind gut auf die einzelnen Sitzungen vorbereitet, indem Sie vorher die Quellen gelesen und sich darüber informiert haben. Und Sie beteiligen sich durch Fragen, Beobachtungen und Interpretationsvorschlägen an der gemeinsamen Quellenauslegung oder können etwas Qualifiziertes dazu beitragen, wenn Sie aufgerufen werden.

Sollten Sie in einer Sitzung verhindert sein, reichen Sie Ihre Vorbereitung in Form einer schriftlichen Quellenanalyse ein. Dabei müssen Sie mich davon überzeugen, dass diese von Ihnen stammt, nicht von einem Sprachmodell.

Die Prüfungsleistung besteht entweder aus einer Hausarbeit über eine Quelle oder aus einer mündlichen Prüfung im Rahmen der Mündlichen Modulabschlussprüfung im Mastermodul 2.

L.068.14575**Prof. Dr. Johannes Süßmann****Prof. Dr. Margreth Egidi****Heiligkeit, Körper und Geschlecht, Konfessionsbildung und Politik – Heiligenlegenden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

Holiness, Body and Gender, Confession Building and Politics—Medieval and Early Modern Legends of the Saints

HS 2Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Mittelalterliche Heiligenlegenden versuchen etwas in mehrfacher Hinsicht Unmögliches: Sie erzählen vom Einbrechen der Transzendenz in die diesseitige Welt. Dabei sind die Plots außerordentlich vielfältig: Es wird erzählt von Heiligen, deren Identität mit mehrfachem Inzest verknüpft ist und die dies mit unwahrscheinlichen Bußleistungen zu büßen suchen; von Heiligen, die im eigenen Elternhaus unerkannt ihre Identität verleugnen und freiwillig die niedrigste Stufe sozialer Anerkennung einnehmen; von weiblichen Heiligen, die ihre Identität in einem Leben als Mönch verbergen; von Heiligen, die das Martyrium suchen und deren Körper in der Öffentlichkeit mehrfacher Zerstückelung preisgegeben wird.

Mit der Reformation wurde die Verehrung von Heiligen grundsätzlich infrage gestellt, daher musste sie in der Frühen Neuzeit neu ausgerichtet werden. So versuchte man z.B. in der katholischen Kirche durch die Acta Sanctorum, die spätantiken und mittelalterlichen Heiligenlegenden durch Quellenkritik auf eine sichere Grundlage zu stellen – „Legenden“ sollten die Viten danach gerade nicht mehr sein. Weiterhin entstanden auch neue Heiligenviten und Martyrologien, auch in den protestantischen und Freikirchen, oft unter Bezugnahme auf mittelalterliche Vorbilder. Eine Frage der Veranstaltung wird sein, ob und worin die neuzeitlichen Heiligenerzählungen sich von den mittelalterlichen unterscheiden. Eine Vermutung lautet, dass die Arten von Gemeinschaft, die durch die Viten gestiftet werden sollten, sich änderten. Nach wie vor ging es z.B. um die Gründung von Orden oder Blutzweigengemeinschaften, nun aber zugleich um die Bildung von Konfessionen. Möglicherweise änderte sich damit das Verhältnis zwischen den Heiligen und der Kirche sowie zwischen den Heiligen und der Herrschaft bzw. Politik.

Im Seminar werden wir ausgewählte Heiligenviten nicht primär unter religiösen bzw. theologischen Aspekten analysieren, sondern unter literatur-, kultur- und geschichtswissenschaftlichen: Wir fragen nach der narrativen Gestaltung von sozialer Identität, Geschlecht, Körperlichkeit, Askese und Heiligkeit sowie nach der konfessionellen und politischen Pragmatik der Erzählungen.

Informationen zur Leistungserbringung:

Die Studienleistung besteht aus der aktiven Beteiligung am Seminar. D.h. Sie sind gut auf die einzelnen Sitzungen vorbereitet, indem Sie vorher die Quellen gelesen und sich darüber informiert haben. Und Sie beteiligen sich durch Fragen, Beobachtungen und Interpretationsvorschlägen an der gemeinsamen Quellenauslegung oder können etwas Qualifiziertes dazu beitragen, wenn Sie aufgerufen werden.

Sollten Sie in einer Sitzung verhindert sein, reichen Sie Ihre Vorbereitung in Form einer schriftlichen Quellenanalyse ein. Dabei müssen Sie mich davon überzeugen, dass diese von Ihnen stammt, nicht von einem Sprachmodell.

Die Prüfungsleistung besteht entweder aus einer Hausarbeit über eine Quelle oder aus einer mündlichen Prüfung im Rahmen der Mündlichen Modulabschlussprüfung im Mastermodul 2.

Anzuschaffende Literatur:

- Konrad von Würzburg, Pantaleon, bereinigter diplomatischer Abdruck und Übersetzung, hg. und mit Anm. versehen von Thomas Neukirchen, Berlin 2008.
 - Ignatius von Loyola, Bericht des Pilgers, übersetzt und kommentiert v. Peter Knauer, Würzburg 2015.
-

L.068.14580**Dr. Daniel Droste****Arbeiten im Archiv: Quellen zur Paderborner Stadtgeschichte**

Archival research: Sources on Paderborn municipal history

HS / BlockTermine / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2026

Kommentartext:

Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist.

Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Stadt Paderborn eigenständig Recherchen an im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände wissenschaftliches Arbeiten einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungssitzung (online), einen Einführungsblock, einen Workshop sowie einen Präsentationsblock. Außerdem findet eine Exkursion zum Stadt- und Kreisarchiv Paderborn statt..

Literatur:

Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 4., aktualisierte Auflage, Münster 2019

Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006

Informationen zur Leistungserbringung:

AqT: mündl. Mitarbeit; Transkription; Präsentation zu Quelle; Präsentation zum eigenen Forschungsthema

PL: mündl. Mitarbeit; Transkription; Präsentation zu Quelle; Präsentation zum eigenen Forschungsthema; Hausarbeit

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erst Erfahrungen im Umgang mit Archivgut sind von Vorteil.

Exkursion: 22.04.2026

L.068.14615

Dr. Johanna Sackel

Dr. Florian Lukas Staffel

HS 2

Beginn

Projektseminar: Geschichte der Nachhaltigkeit

History of Sustainability

Fr.11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.04.2026

Kommentartext:

Nachhaltigkeit – was bedeutet das eigentlich? In unserer Gegenwart ist der Begriff vielfach zu einer inflationär verwendeten Worthülse verkommen. Wir finden ihn beispielsweise auf Schuppenbekämpfungsmitteln und Sportschuhen. Damit hat er einen weiten Weg aus der Forstwissenschaft des frühen 18. Jahrhunderts zurückgelegt.

Das Seminar begibt sich daher auf eine geschichtswissenschaftliche Spurensuche zu diesem Konzept sowie den damit verbundenen Praktiken und Erscheinungsformen in der Vergangenheit. Ab wann und inwiefern handelten Gesellschaften „nachhaltig“? Welche Bedingungen begünstigten oder behinderten nachhaltiges Denken und Handeln? Wie und warum wurde Nachhaltigkeit zu einem politischen und gesellschaftlichen Leitbild?

Gemeinsam entwickeln wir ein Online-Tutorial zur Geschichte der Nachhaltigkeit, das über PANDA den Studierenden und Dozierenden der UPB zur Verfügung gestellt werden soll. Sie als Seminarteilnehmer*innen planen in Kleingruppen jeweils ein Themenmodul und setzen die Lerneinheit auf Basis von selbsterstellten Infotexten sowie Bildern und Quellen in PANDA um.

Informationen zur Leistungserbringung:

QT: Präsentation der Zwischenergebnisse im Plenum des Seminars + Feedback an die anderen Gruppen

PL: Inhaltliche und formale Umsetzung eines Themenmoduls (s. Kommentartext)

Literatur:

Möckel, Benjamin: Geschichte der Nachhaltigkeit. Ein Forschungsbericht, in: Archiv für Sozialgeschichte, Jg. 64 (2024), S. 401-432.

Jeremy L. Caradonna (Hrsg.): The Routledge Handbook on the History of Sustainability, London 2019.

L.068.14635

Dr. Martin Schmitt

Wie kommt Geschichte ins Museum?

Oral History und Zeitzeugeninterviews als Methode zur Erforschung des Heinz Nixdorf MuseumsForums

How does history find its way into museums?

Oral history and eyewitness testimonies as a method for exploring the history of the Heinz Nixdorf MuseumsForum

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

23.04.2026

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Oral History und Zeitzeugeninterviews sind eine wichtige Quelle historischen Forschens und der Geschichtsvermittlung. Durch die Digitalisierung haben sich die Möglichkeiten, Gespräche zu führen, zu rezipieren, aufzuzeichnen und vor allem aufzubereiten, zu transkribieren und zu analysieren, verändert. Dieses Seminar führt in die Grundlagen der Oral History und Zeitzeugeninterviews ein, um dann in einem Methodenupdate neue Möglichkeiten zu diskutieren, mit solchen Interviews zu arbeiten. Wir führen eigenständige Interviews durch und nutzen diese zum Einstudieren der erworbenen Konzepte und Methoden.

Als Beispiel hierfür wird im Seminar der Paderborner Computerentwickler und -unternehmer Heinz Nixdorf genutzt. Dieses Jahr wird in Paderborn der 100. Jahrestag seiner Geburt gefeiert und diese Lehrveranstaltung ist Teil davon. Einerseits spüren wir der Wahrnehmung Nixdorfs in der Paderborner Stadtbevölkerung nach. Andererseits fragen wir, was für ein Bild und was für eine Geschichte seine ehemaligen Mitarbeiter von ihm haben – um so eine kritische Digitalgeschichte der Gegenwart zu schreiben.

Literatur: -

- OBERTREIS, JULIA: Oral History, Steiner, Stuttgart 2012.
- WIERLING, DOROTHEE: „Oral History“, in: Michael Maurer (Hrsg.): Aufriss der historischen Wissenschaften in sieben Bänden, Stuttgart 2001 (Universal-Bibliothek), S. 81–151.
- BERG, CHRISTIAN: Heinz Nixdorf: eine Biographie, Ferdinand Schöningh, Paderborn 2016.

Informationen zur Leistungserbringung:

AqT: Durchführung eines Oral History / Zeitzeugen-Interview Projektes, seine Transkription, Auswertung und langfristige Verfügbarmachung.

PL: Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit (auf Basis der Projektarbeit) im Umfang von ca. 40.000 Zeichen = 15-20 Seiten (mit Leerzeichen, ohne Titelblatt, mit Fußnoten, ohne Eigenständigkeitserklärung) Im Mastermodul historische Epochen haben Sie die Möglichkeit, eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche abzulegen.

L.068.14640

Prof. Dr. Peter Fäßler

Sex and Drugs and Rock'n Roll.

Die "Wilden Sechziger" in transnationaler Perspektive

Sex, drugs and rock "n" roll. The 'Wild Sixties' from a transnational perspective

Di. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.04.2026

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Im Seminar diskutieren wir popkulturelle Schlüsselquellen der 1960er Jahre und erschließen so die wesentlichen kulturellen und gesellschaftlichen Trends der Zeit.

L.068.14645

Prof. Dr. Peter Fäßler

Zwischen Romantik und Kommerz:

Kultur- und Gesellschaftsgeschichte des Fußballs

Between romance and commerce:

the cultural and social history of football

Mi. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

15.04.2026

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Im Seminar diskutieren wir die Entwicklung des Fußballs in transnationaler Perspektive, wobei gesellschafts-, kultur-, medien-, gender- und wirtschaftshistorische Aspekte besondere Aufmerksamkeit genießen werden.

L.068.14660

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Schulbücher erzählen Geschichte(n) – Historisches Lernen mit Schulbüchern

Schoolbooks tell history – historical learning with schoolbooks

HS / 2

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.04.2026

Kommentartext:

Geschichtsschulbücher bieten Lehrkräfte Orientierung und Grundlage für die eigene Unterrichtsplanung und Gestaltung. Immer wieder werden sie auch als „heimlicher Lehrplan“ bezeichnet. Sie sind zugleich Ausdruck des „Geschichtsbewusstseins in der Gesellschaft“, denn in ihnen spiegeln sich gesellschaftlich anerkannte Deutungen und Perspektiven – und manchmal sind sie hoch umstritten. Insofern sind sie Ausdruck von Geschichtskultur und durch die nationalstaatliche Prägung des Geschichtsunterrichts auch als „nationale Autobiographien“ (Jacobmeier) bezeichnet worden.

Im Seminar werden wir uns mit dem Medium Geschichtsschulbuch mit Blick auf Forschung und Unterrichtsplanung auseinandersetzen. Aufbauend auf empirischen Erkundungen geht es um die Frage, wie Geschichtsschulbücher sinnvoll im Geschichtsunterricht eingesetzt werden können.

Die Veranstaltung findet zum Teil als Blockveranstaltung am Leibniz Institut Bildungsmedien I Georg Eckert Institut in Braunschweig statt (28. und 29.5.).

Informationen zur Leistungserbringung: wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Wichtige Hinweise:

Geschichtsdidaktisches Hauptseminar mit Exkursion an das Leibniz-Institut für Bildungsmedien I Georg Eckert-Institut (Braunschweig)

Exkursion: 28.05.2026 – 29.05.2026

L.068.14680

Prof. Dr. Olaf Hartung

Sprache und Geschichtslernen

Language and historical learning

HS 2

Di. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2026

Kommentartext:

Das geschichtsdidaktische Hauptseminar widmet sich den Fragen nach den Verhältnissen zwischen Geschichte, Geschichtslernen und Sprache. Untersucht werden u.a. Geschichtstexte, Begriffsbildungen, die Möglichkeit einer historischen Fachsprache, die Sprachhandlungen von Expert:innen und Lernenden, die Sprache in Geschichtslehrmitteln, die Bedeutung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, die für das Geschichtslernen notwendigen sprachlichen Kompetenzen und deren sachfachintegrierte Förderung.

Literatur:

- Alavi, B. (2015). Leichte Sprache und historisches Lernen. In Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 14, 169–190.
- Barsch, S. (2022). Leichte Sprache – eine leichte Methode zum Erfassen historischer Quellen? In S. Handro & B. Schönmeyer (Hrsg.), Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Forschungsperspektiven und -befunde (S. 103–123). Münster: Lit Verlag.
- Bramann, C. & Brauch, N. (2020). Aufgaben im Kontext fachlicher Sprachbildung. Zur Einführung. In T. Sandkühler & M. Bernhardt (Hrsg.), Sprache(n) des Geschichtsunterrichts. Sprachliche Vielfalt und Historisches Lernen (S. 119–135). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Eichner, S., Kaestner, M.-S. & Reeken, D. v. (2019). «Ja, das ist auch so ein Begriff». Zum Potential von Scaffolding als Unterstützungsstrategie zur Begriffsbildung im Geschichtsunterricht. In M. Butler & J. Goschler (Hrsg.), Sprachsensibler Fachunterricht. Chancen und Herausforderungen in interdisziplinärer Perspektive. Berlin: Springer.
- Grannemann, K., Oleschko, S. & Kuchler, C. (Hrsg.) (2018). Sprachbildung im Geschichtsunterricht. Zur Bedeutung der kognitiven Funktion von Sprache. Münster: Waxmann.
- Frisch, F., Schröder, H. & Stolz, P. (2023). Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Materialien für die Praxis. Frankfurt a.M.: Wochenschau Verlag.
- Hamann C. & Krehan, T. (2013). Wortschatzarbeit im Geschichtsunterricht. In Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Hrsg.): Sprachbildung und Leseförderung in Berlin. Berlin, 171–210.
- Handro, S. (2018). Geschichte lesen, aber wie? Plädoyer für eine geschichtsdidaktische Profilierung von Lesestrategien. In: T. Sandkühler, Ch. Bühl-Gramer, A. John, A. Schwabe & M. Bernhardt (Hrsg.), Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 17) (S. 275–293). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Handro, S. (2020). Sprache und Diversität im Geschichtsunterricht. In S. Barsch, B. Degner, Ch. Kühberger & M. Lücke (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht (S. 93–116). Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.
- Handro, S. & Schönmeyer, B. (2022). Sprachsensibler Geschichtsunterricht als geschichtsdidaktische Forschungsaufgabe. In dies. (Hrsg.), Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Forschungsperspektiven und -befunde (S. 7–26). Münster: Lit Verlag.
- Hartung, O. & Memminger, J. (2017). Schreibend Geschichte lernen. Mehr als ein «mündliches Fach» – die Vielfalt des Schreibens im Geschichtsunterricht entdecken. In Zeitschrift Geschichte lernen 176. 2–11.

- Hartung, O. (2013). Sprache und konzeptionelles Schreibhandeln im Fach Geschichte. Ergebnisse der empirischen Feldstudie „Geschichte – Schreiben – Lernen“. In Michael Becker-Mrotzek / Karen Schramm / Eike Thürmann/Helmut Johannes Vollmer (Hg.): Sprache im Fach – Sprachlichkeit und fachliches Lernen (S. 335-352), Münster u.a.
- Hartung, O. (2010). Die ‚sich ewig wiederholende Arbeit‘ des Geschichtsbewusstseins – Sprache als Medium des historischen Lernens, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 9, 181-191.
- Hasberg, W. (1995). Begriffslernen im Geschichtsunterricht oder Dialog konkret. In: Geschichte – Erziehung – Politik Jg. 6, S. 145-159, 217-259.
- Sauer, M. (2019). Begriffslernen und Begriffsarbeit im Geschichtsunterricht, Frankfurt/M.
- Sieberkrob, M. (2023). Sprachbildung und historisches Lernen – aber wie? Ziele, Professionalisierung, Umsetzung (= Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 29). Göttingen: V&R unipress.
- Wickner, M.-C. (2018). So schließt sich der Kreis. Textsortenspezifische Schreibförderung im Geschichtsunterricht mit dem »Genre Cycle«. In Geschichte lernen 31 (182), 49–56.

Informationen zur Leistungserbringung: Das Hauptseminar endet, wie in der Studienordnung vorgeschrieben, mit einer 60 min. Klausur.

KOLLOQUIEN

L.068.14700

Prof. Dr. Stefan Link

K 1

Beginn

Examenskolloquium

Colloquium

Do. 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung: N4.147*

16.04.2026

L.068.14705

Prof. Dr. Brigitte Englisch

K 2

Beginn

Quo vadis Mediaevista? Studienabschluss-, Examens- und Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte

Quo vadis Mediaevista? Degree, examination and research colloquium on medieval history

Do. 16:00 – 17:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2026

Kommentartext:

Das Studienabschluss-, Examens- und Forschungskolloquium soll Studierenden in der Abschlussphase ihres Studiums (Bachelor und Master) die Gelegenheit bieten, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen bzw. sich auf die mündlichen Modulabschlußprüfungen vorzubereiten, Berufsfelder des Historikers kennenzulernen sowie neue Forschungsansätze kennenzulernen und zu diskutieren.

L.068.14710

Prof. Dr. Katharina Mersch

K 2

Beginn

Kolloquium zur mittelalterlichen Geschichte

Colloquium for medieval history

Di. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

14.04.2026

Kommentartext:

Im Rahmen des Kolloquiums werden aktuelle Beiträge zur Geschichte des Mittelalters präsentiert oder gelesen und diskutiert. Dabei stehen laufende Arbeiten aus dem Umfeld des Historischen Instituts ebenso im Zentrum wie die Lektüre von Forschungstexten und schließlich die Präsentationen von Arbeiten auswärtiger Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Veranstaltungen des Instituts zur interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens (IEMAN).

Informationen zur Leistungserbringung: qT

L.068.14730

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K 2

Beginn

Kolloquium zur Examensvorbereitung

Colloquium in Preparation of the Exam

Di 18:00 – 20:00 Uhr – 14-tägig / *Raumzuteilung siehe PAUL*

21.04.2026

Kommentartext:

Das Kolloquium dient der systematischen Vorbereitung auf die mündliche Modulabschlußprüfung im Mastermodul 3. Geklärt wird zunächst, worum es sich bei einer Fachprüfung eigentlich handelt, welche Anforderungen an das Thema und welche Bewertungsmaßstäbe sich daraus ergeben. Im Anschluß wird gezeigt, wie das eigene Thema umfassend und problemorientiert zu erarbeiten ist. Am Schluß stehen praktische Hinweise für das Verhalten in den Prüfungen.

Informationen zur Leistungserbringung:

Die Arbeit im Kolloquium wird durch eine "Handreichung zur Prüfungsvorbereitung" strukturiert. Deren Besprechung versetzt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage, eine erste Fassung dieser Handreichung für die eigene Prüfung zu erstellen.

L.068.14735

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Aktuelle Forschungen zur Frühen Neuzeit

Current Research in the Field of Early Modern History

K / Blockveranstaltung

14.05. – 16.05.2026 / Raum N4.319

Kommentartext:

In dem Kolloquium geht es um die Kritik, Analyse und Interpretation von Materialien, über die zur Zeit Qualifikationsarbeiten im Bereich der Frühneuzeitgeschichte entstehen. Geübt werden die systematische Erkundung von neuen Quellensorten und Themen, der produktive Umgang mit Fremdheitserfahrungen, methodische Strenge und das Finden von angemessenen Fragestellungen zu den Quellen.

Wichtige Hinweise:

Bitte melden Sie sich außer über PAUL auch noch durch eine elektronische Nachricht an Herrn Süßmann an!

Literatur:

Johannes Süßmann: Geschichtswissenschaften und Objektive Hermeneutik. In: Roland Becker-Lenz, Andreas Franzmann, Axel Jansen und Matthias Jung (Hgg.): Die Methodenschule der Objektiven Hermeneutik. Eine Bestandsaufnahme. Wiesbaden 2016, S. 115–140. URL: < https://doi.org/10.1007/978-3-658-00768-3_3 >.

Informationen zur Leistungserbringung:

Alle zehn Quellen, die besprochen werden, sind im Vorfeld der Veranstaltung gründlich zu lesen und vorzubereiten. Über die gemeinsame Analyse einer ausgewählten Quelle ist ein ausführliches Verlaufsprotokoll von ca. acht bis zehn Seiten zu verfassen, das im Anschluss besprochen wird.

L.068.14740

Prof. Dr. Peter Fäßler

**Zeithistorischer Saloon. Examens- und Forschungskolloquium
Zeitgeschichte.**

Contemporary History Saloon. Examination and Research Colloquium on Contemporary History.

K 2

Beginn

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

14.04.2026

Kommentartext:

Das Examens- und Forschungskolloquium bietet Studierenden gegen Ende ihres Studiums die Chance, a. eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und b. Gastvorträge auswärtiger Referenten zu hören und so neue Forschungsansätze kennenzulernen.

L.068.14750

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Geschichtsdidaktisches Forschungskolloquium

History didactic research colloquium

K

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

22.4. 16-18h, 25.6. 14-20h und 26.6. 9-16h;

weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Beginn

22.04.2026

Kommentartext:

Im Kolloquium werden aktuelle geschichtsdidaktische Forschungen diskutiert. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre eigenen Abschlussarbeiten und Projekte zur Diskussion zu stellen und Feedback zu erhalten. Darüber hinaus präsentieren Doktorand*innen des Arbeitsbereichs Theorie und Didaktik der Geschichte ihre aktuellen Forschungsprojekte, so dass daran die übergreifenden Herausforderungen, Fragen und Lösungsmöglichkeiten fachdidaktischer Forschung reflektiert werden können.

Wichtige Hinweise:

Termine: 22.4. 16-18h, 25.6. 14-20h und 26.6. 9-16h

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

ÜBUNG

L.068.14810

Patrik Kamps

Kriegsschuldfrage, "Urkatastrophe", Erinnerung - der Erste Weltkrieg im Geschichtsunterricht

The question of war guilt, the 'original catastrophe,' remembrance – the First World War in history lessons

Do. 9 - 11 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2026

Ü 2

Beginn

Kommentartext:

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Master-Studierende, die danach ins Praxissemester gehen werden.

Die "Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts" (Kennan) wird im Geschichtsunterricht häufig mit dem Fokus auf die Kriegsschulddiskussion und die Folgen des Versailler Vertrages behandelt. Dieses Seminar möchte den Blick weiten und auch europäische Perspektiven auf das Thema Erster Weltkrieg stärker in den Blick nehmen sowie nach erinnerungsgeschichtlichen und geschichtskulturellen Anknüpfungsmöglichkeiten für den Unterricht fragen.

Am Gegenstandsbeispiel des Ersten Weltkriegs werden die Studierenden auf die Planung von Unterrichtsvorhaben und -stunden, also einen zentralen Bestandteil des Praxissemesters (und der Berufspraxis von Lehrer:innen), vorbereitet.

Literatur:

- Barricelli, Michele / Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts (Band 1 und 2), Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Clark, Christopher (2023): Frühling der Revolution. 1848/49 und der Kampf für neue Welt. München: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Sauer, Michael (2013): Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 11. Aufl. Seelze.

Informationen zur Leistungserbringung (aqT) werden in der ersten Sitzung besprochen.

Wichtige Hinweise: In diesem Seminar wird kein Grundlagenwissen zum Ersten Weltkrieg vermittelt. Es wird erwartet, dass Studierende sich bis zum Semesterbeginn selbstständig in die Thematik einarbeiten.

L.068.14820

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Römische Republik und Kaiserzeit im Geschichtsunterricht.

Vorbereitungsseminar für das Praxissemester

The Roman Republic and Imperial Period in History Lessons. Preparatory Seminar for the Practical Semester

Do. 11 - 13 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

16.04.2026

Ü 2

Beginn

Kommentartext:

Dieses Vorbereitungsseminar richtet sich an Master-Studierende, die danach ins Praxissemester gehen werden. Neben den pragmatischen Grundlagen der Planung, Durchführung und Reflexion eines Unterrichtsvorhabens im Fach Geschichte (bzw. Gesellschaftslehre) soll thematisiert werden, wie - am Beispiel der Römischen Republik - Inhalte didaktisch reduziert und unterrichtsmethodisch aufbereitet werden können. Dies soll dazu beitragen, dass die Studierenden auf neue Rollenerwartungen im Praxissemester vorbereitet werden.

Literatur:

- Barricelli, Michele / Lücke, Martin (Hrsg.; 2017): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts (Band 1 und 2), Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
- Fenn, Monika/ Zülsdorf-Kersting, Meik. (Hrsg.; 2023): „Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch“. Berlin
- Bernhardt, M., & Onken, B. (Hrsg.). (2013). Wege nach Rom: Das römische Kaiserreich zwischen Geschichte, Erinnerung und Unterricht. Frankfurt a.M.
- Matijevic, K. (2020). Wirtschaft und Gesellschaft in der späten Römischen Republik: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte.

Informationen zur Leistungserbringung:

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Prüfungsberechtigte

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge einschließlich Fachdidaktik

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge:

Prof. Dr. Kerstin Droß-Krüpe

Alte Geschichte

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Peter Fäßler

Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Frank Göttmann

Geschichte der Frühen Neuzeit

PD Dr. Olaf Hartung

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Hermann Kamp

Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Klenke

Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Stefan Link

Alte Geschichte

Prof. Dr. Katharina Mersch

Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Materielles und Immaterielles Kulturerbe

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Neuere/Neueste Geschichte

Priv.-Doz. Dr. Michael Ströhmer

Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Geschichte der Frühen Neuzeit

Prüfungsberechtigung für Magister, BA, MA:

Prof. Dr. Frank Göttmann

Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. phil. habil. Barbara Stambolis M.A.

Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Matthias Wemhoff